

# Vorwort

Allgemeine Lernstörungen zeigen sich in mehreren Bereichen, z.B. beim Lesen- und Schreibenlernen und in Mathematik, und sie treten häufiger auf als relativ isolierte Lese-Rechtschreib- oder Rechenschwierigkeiten. Dennoch wurde ihnen in der Fachliteratur bisher nur wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Ein Grund dafür besteht sicherlich in den schwer überschaubaren und vielschichtigen Ursachen- und Bedingungsgefügen. Hinter den Schwierigkeiten in mehreren Fächern können z.B. eine Ausweitung von Teilleistungsstörungen, eine allgemeine Misserfolgsorientierung oder ein impulsiver kognitiver Stil stehen. Die Förderung bereitet dementsprechend große Probleme.

Lernschwierigkeiten müssen konkret von der Untersuchung des Lernens ausgehend *und* als Probleme der Förderung analysiert werden. Die Qualität der individuellen Lernförderung ergibt sich daraus, wie Diagnostik, Förderplanung, Förderung, Ermittlung des Fördererfolgs und Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs miteinander verbunden werden. Dass diese Seiten bisher in der Fachliteratur getrennt voneinander behandelt wurden oder ihr Zusammenhang bestenfalls auf einer abstrakten Ebene thematisiert wurde, ist unbefriedigend. Die Lehrerin, die ein Kind fördert, muss eine konstruktive Synthese leisten, indem sie die Lernentwicklung und -problematik des Kindes erfasst und reflektiert, gleichzeitig aber auch die Förderziele plant, den Fördererfolg analysiert u.a.m. Dafür findet sie in der Literatur nur wenig Hilfe. Das ist das Motiv für dieses Buch. Entwickelt und erprobt wird ein Prozessmodell, das geeignet ist, die Komplexität der so vielschichtigen Aufgabe der Lernförderung bei allgemeinen Lernstörungen besser überschauen und bewältigen zu können.

Dabei stützen wir uns auf mehrere Untersuchungsprojekte, in denen Sonderpädagoginnen und Grundschullehrerinnen in unterschiedlichen Formen zusammen arbeiteten. Im Projekt „Wirkfaktoren der Förderung bei Lernstörungen“ ging es um die Ermittlung von Bedingungen, die Förder- oder Trainingsprogramme erfüllen müssen, um Lernstörungen überwinden zu können. Im Projekt „Gestaltung von Lernhandlungen“ wurden erstmalig kontrollierte Einzelfallstudien eingesetzt, mit denen die Wirkungen der Förderstrategie im Zeitverlauf abgebildet wurden. Im Projekt „Fördern und Diagnostizieren“ schließlich wurde das Prozessmodell der individuellen Lernförderung in einem großen Praxisversuch umgesetzt und formativ evaluiert. Sonderpädagoginnen brachten ihre Erfahrungen bereits in den ersten Schuljahren in der Grundschule ein und unterstützten die Arbeit mit lerngestörten Kindern, bevor bei ihnen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt worden war (auch um diesen möglichst noch zu verhindern). Das Buch führt die Hauptergebnisse dieser praxisbezogenen Forschungsprojekte zusammen und gliedert sich in neun Kapitel und den Anhang:

Im ersten Kapitel wird die Zielgruppe charakterisiert: Was soll unter allgemeinen Lernstörungen verstanden werden? Welche Formen werden unterschieden?

Worin bestehen Ursachen und Bedingungen? Mit welchen Häufigkeiten ist zu rechnen? Welche psychischen Komponenten müssen bei der Analyse von Lernstörungen berücksichtigt werden? Das zweite Kapitel zeigt die Grundlagen der Förderung auf. Ausgangspunkt ist der Begriff des Lernhandelns. Das dritte Kapitel steckt die in der Schule notwendigen Rahmenbedingungen ab. Dabei konzentriert es sich auf die sonderpädagogisch-lerntherapeutischen Wirkfaktoren, denn Kinder mit Lernstörungen sind in ihrem Lernen entmutigt. Das vierte Kapitel stellt das Prozessmodell der individuellen Lernförderung vor. Folgende Handlungsfelder werden unterschieden: *Orientierung über die Lernausgangslage, Planung von Förderzielen und -methoden, förderdiagnostische Unterstützung sowie Sondierung der Lern- und Lebenssituation und Synthese hinsichtlich des Förderbedarfs*.

Diese Handlungsfelder werden in den anschließenden Kapiteln behandelt. Das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit der Orientierung über die Lernausgangslage. Es enthält inhaltliche Raster, Analysestrategien und Hilfestellungen für eine Beratung über den Lernstand. Im sechsten Kapitel geht es um die Planung von Förderzielen und -maßnahmen und die prozessbegleitende Evaluation der Förderung. Im siebenten Kapitel werden die Dimensionen der förderdiagnostischen Unterstützung dargestellt. Das sind der reguläre Unterricht, der Förderunterricht und lerntherapeutische Maßnahmen, wofür jeweils Arbeitsbeispiele gegeben werden. Als Grundkonzeption wird die „Gestaltung von Lernhandlungen“ vorgeschlagen und die Effektivität dieser Strategie untersucht. Das achte Kapitel behandelt die Lern- und Lebensbedingungen und die bisherige Förderung des Schülers. Aus der zusammenfassenden, synthetisierenden Einschätzung der Relation von Lernfortschritten und Fördermaßnahmen werden Aussagen über den Grad und die Spezifik des individuellen Förderbedarfs abgeleitet. Die Falldarstellungen des neunten Kapitels zeigen die Lernentwicklung und Förderung von drei Schülern: In einer innerschulischen Förderung, die sich durch viele lerntherapeutische Elemente auszeichnete, wurde Darius über mehrere Jahre begleitet. Caroline erhielt eine intensivierte Förderung in der so genannten förderdiagnostischen Lernbeobachtung, die sich über mehrere Monate erstreckte. Von Robert haben wir eine ausführliche sonderpädagogische Stellungnahme aufgenommen. In ihr kann die Diagnostik des sonderpädagogischen Förderbedarfs als Interpretation der Lernfortschritte des Schülers nachvollzogen werden.

Durch den Aufbau des Buches, der dem förderpädagogischen Kreislauf von Planungs-, Realisierungs- und Diagnoseaufgaben folgt, soll eine effiziente individuelle Lernförderung erleichtert werden. Dankbar bin ich vor allem den vielen Lehrerinnen und Lehrern, die in den Projekten mitgearbeitet haben und deren Berichte, Ideen und Überlegungen immer wieder als Richtschnur für die Modellentwicklung und die konkrete Umsetzung dienten.

Anmerkung: Die in diesem Buch verwendete grammatische Form „Lehrerinnen“ bzw. „Sonderpädagoginnen“ schließt Lehrer und Sonderpädagogen mit ein. Bei den Schülern meint die männliche grammatische Form sowohl Jungen als auch Mädchen.